

**DEPARTEMENT
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Kantonaler Sozialdienst

Fachstelle Alter und Familie

06.11.2023

Aargau Süd: Pilotprojekt Deutschförderung vor dem Kindergarten

Projektbeschreibung ¹

Alle Kinder sollen mit Deutschkenntnissen in den Kindergarten starten. Im Jahr davor können deshalb fremdsprachige Kinder ein Angebot im Frühbereich wie Spielgruppe oder Kita kostenlos besuchen, um sich sozial und sprachlich zu integrieren. Hierfür beschloss der Regierungsrat im Juni 2020 die Durchführung von Pilotprojekten. In der Region Aargau Süd nehmen sieben Gemeinden gemeinsam an einem Pilotprojekt teil.

Ausgangslage

Das Pilotprojekt "Deutschförderung vor dem Kindergarten" der Region Aargau Süd findet in folgenden Gemeinden statt: Menziken-Burg, Reinach, Leimbach, Zetzwil, Oberkulm, Unterkulm sowie Teufenthal. In diesen Gemeinden leben insgesamt rund 27'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Das Projekt wendet sich pro Jahrgang an rund 300 bis 330 Vorschulkinder.

Die Projektleitung liegt bei der Regionalen Koordinationsstelle Frühe Kindheit des Gemeindeverbands Impuls Zusammenleben aargauSüd.

Weil in den Kitas und Spielgruppen die fremdsprachigen Kinder bisher stark untervertreten waren, fördert das Projekt nun gezielt diejenigen Kinder, die sonst kaum eine Chance hätten, schon vor dem Kindergarten mit Deutsch in Kontakt zu kommen.

Die Deutschförderung erfolgt alltagsintegriert, das heisst, dort, wo sich die Kinder gerade befinden: Sie profitieren in der Kita oder in der Spielgruppe von den Interaktionen mit den Fachpersonen und mit den anderen Kindern.

Prozess der Erarbeitung

Die sieben Gemeinden beteiligen sich seit dem Start des Projekts aktiv daran – mit dem grossen Vorteil, das gemeinsam entwickelte Konzept für die ganze Region anwenden zu können. Das ermöglicht wertvolle Synergien zwischen den Gemeinden und schlanke Prozesse. Die Projektleiterin, mit einem Pensum von rund 15 Stellenprozenten, ist die regionale Ansprechperson.

Entscheidend für den Erfolg des regionalen Projekts ist die enge, unkomplizierte Zusammenarbeit mit allen Kitas und Spielgruppen in den sieben Gemeinden. Die Fachpersonen dieser Betreuungsinstitutionen reagierten von Beginn weg sehr offen und pragmatisch auf die Projektidee. Um sich beim Projekteinstieg und in der Thematik der alltagsintegrierten Sprachförderung sicher zu fühlen, erhielten die Betreuungsfachpersonen eine entsprechende Weiterbildung angeboten.

Für die Auswahl der Kinder, denen das Projekt zugutekommen soll, erhalten alle Familien mit Kindern im Vorschulalter anfangs Jahr einen Brief mit dem standardisierten Fragebogen: "In welcher Sprache spricht wer mit dem Kind?", "Versteht es schon erste Wort auf Deutsch?", "Spielt es häufig mit anderen Kindern?" usw.

Die Auswertung der Antworten geschieht an der Universität Basel. Kinder, die demzufolge einen besonders hohen Bedarf an Sprachförderung zeigen, bekommen aus dem Projekt einen Gutschein: Damit können sie an zwei Halbtagen pro Woche und während eines Jahres kostenlos eine Spielgruppe oder Kita besuchen.

¹ Interview zum Praxisbeispiel: Christine Zollinger; Text: Pascale Gmür

Herausforderungen

- Vielfalt im Frühbereich: Die Betreuungsinstitutionen unterscheiden sich, was Ausbildung und Vorwissen der Fachpersonen, aber auch die Tarife, Öffnungszeiten oder Tagesabläufe angeht. So war es für die Projektleitung eine der grössten Herausforderungen, für die ganze Region die Arbeitsprozesse möglichst einheitlich zu gestalten.
- Kinder und Eltern erreichen: Das Projekt ist auf die gute Beteiligung der (fremdsprachigen) Eltern von Kindern im Vorschulalter angewiesen. Wie gelingt diese Zusammenarbeit? Am besten, so zeigt es die Projekterfahrung, mit sorgfältig aufbereiteten, mehrsprachigen Informationsmaterialien und mit persönlichen Beratungen. Hierbei unterstützt die Regionale Integrationsfachstelle das Projekt mit ihrem Knowhow und Netzwerk.
Es lohnt sich, viel Zeit zu investieren, um den Eltern das Projekt zu erläutern: Rund 94 Prozent der angeschriebenen Eltern beteiligen sich auf freiwilliger Basis am Projekt.
- Zukunft des Projekts: Das Departement Bildung, Kultur und Sport ermöglicht die Durchführung des Pilotprojekts durch eine namhafte Mitfinanzierung. Für die beteiligten Gemeinden wäre es schwierig, das umfassende Projekt im Alleingang zu realisieren. Noch ist offen, wie es nach Abschluss der Pilotphase mit der "Deutschförderung vor dem Kindergarten" weitergeht. Der Schlussbericht der Evaluation soll im Frühling 2024 vorliegen.

Wirkung des Projekts auf Kinder und Familien

- Bessere Bildungschancen: Rückmeldungen aus den Kindergärten zeigen, dass nun die fremdsprachigen Kinder einen leichteren Start in der neuen Gruppe erleben. Die Kinder verstehen einander besser und integrieren sich im Kinderalltag, was sich positiv auf die Bildungschancen der einzelnen Kinder auswirkt.
- Familien erfahren von weiteren Angeboten: Durch das Projekt entstehen für (fremdsprachige) Familien mit kleinen Kindern neue Begegnungen und Gespräche, in denen sie beispielsweise vom Deutschkurs für Erwachsene oder von der Mütter-Väter-Beratung erfahren.

Nutzen des Projekts für die Fachpersonen

- Wissenstransfer: Da Fachpersonen der Betreuungsinstitutionen einer ganzen Region am Projekt beteiligt sind, lernen sie im erweiterten Austausch viel voneinander. Es findet ein Wissenstransfer statt, was sich positiv auf die Betreuungsqualität im Frühbereich auswirkt.

Nutzen des Projekts für die Gemeinden

- Für Individuum und Gesellschaft: Da die ersten Lebensjahre eines Kindes für die weitere Entwicklung sehr wichtig sind, ist es auch gesellschaftlich gesehen bedeutend, diese frühen Chancen zu nutzen. Wenn möglichst alle Kinder schon vor dem Kindergarten mit Gleichaltrigen zusammensein können, profitieren sie in vielerlei Hinsicht. Erhält die Sprache einen besonderen Fokus, wie dies im Projekt definiert ist, bekommen die Kinder entsprechende Anregungen für ihre Entwicklung.
- Regionale Ausrichtung: Die sieben beteiligten Gemeinden profitieren vom gemeinsam entwickelten Prozess zur "Deutschförderung vor dem Kindergarten" sowie von der engen Zusammenarbeit mit der für alle Gemeinden zuständigen Projektleitung.

Weitere Informationen

Gemeindeverband der Region Aargau Süd
[Impuls Zusammenleben aargauSüd](#)

Kanton Aargau
[Pilotprojekte Deutschförderung vor dem Kindergarten](#)